

Nächtliche Völkerwanderung

Heiße Nacht trotz großer Kälte: Musikalische Vielfalt wurde bei der Steinheimer Musiknacht zur Grundlage für den großen Erfolg

Es mögen weit über tausend Besucher gewesen sein, die in Steinheim am Samstag die (kalte) Nacht zum Tage machten. Viele nutzten bei der dritten Musiknacht den angebotenen Shuttle-Service und brauchten so zwischen den 13 „Locations“ nicht mit dem eigenen Auto hin- und herfahren.

Von Klaus-Dieter Kirschner

Der Auftakt der Musiknacht verlief besuchermäßig zunächst schleppend – wie anderenorts meist auch. „Schleppend“ sei anfänglich auch der Kartenvorverkauf gewesen, sagte die stellvertretende Hauptamtsleiterin Ruth Hennig.

Das musikalische Angebot war von reizvoller Unterschiedlichkeit – wobei einem hier und da auch schier die Ohren abfielen. Beispiel Clubhaus des Turnvereins Steinheim: Dort trat „Brett-

hart“ mit Classic Rock auf. Das Publikum saß draußen auf der Terrasse, während drinnen im leeren Lokal die Band spielte, dass die Bässe nur so wummerten und einem die Ohren weh taten. Eine völlig andere Musikrichtung pflegten die „Philister-Senioren“ aus Söhnstetten, die zweieinhalb Stunden Volksmusik im Festzelt boten und stürmischen Beifall bekamen.

Heimelig war die Atmosphäre im katholischen Gemeindezentrum, wo die „McMontos“ mit irischer und schottischer Folk-Musik einen klasse Eindruck hinterließen.

War hier der Besucherandrang noch überschaubar, so gab es auch Lokale, in die keine Leute mehr hinein konnten, weil andere nicht mehr den Ausgang fanden: das Eiscafé am Brünnele und das Reisecafé an der Hauptstraße. „Pep Talk“ gastierte im Eiscafé, die „Policemen“ waren im Reisecafé zu hören.

Mächtig gefallen hat es den Be-

suchern beim „Bäckawirth“, wo keiner umfallen konnte und „Pick-up“ für Rock-Klassiker unplugged viel Beifall erhielt. Die Pferde in der Reithalle wurden in der Musiknacht nicht unruhig, denn die Musik aus der benachbarten Halle war eher dezent – und dennoch Spitze: „Montana“ präsentierte Country Music und traf den Geschmack vieler dankbarer Zuhörer. Viele, darunter BM Rainer Schaller, wären gerne noch geblieben, aber es waren auch noch zwölf andere Veranstaltungsorte zu besuchen. Der Bär tanzte auf den Tischen der Heiderose: „Paulchen Panther und die Tiger von Eschnapur“ boten bärenstarke Unterhaltung.

Kein Durchkommen gab es auf dem alten Rathausplatz. Dort trat in einem viel zu kleinen Zelt „Sun 'n' Fun“ auf und ließ sogar ältere Semester im künstlichen Theaternebel aufleben und heftig tanzen.

Zeitweise kein freies Plätzchen

gab es im „Sandstompa“, wo „Stormy Monday“ den Besuchern kräftig was auf die Ohren gab. Rock für zwei Gitarren und drei Stimmen erfüllte das „Biggale“, und im „Himmelstoß“ zeigten die „Dixie Busters“ bravouröses Können. Kuscheliger und sofamäßig war die Stimmung im Manfred-Bezler-Saal: Die Formation „Flexible“ bot selfmade Fun-Rock und erntete dafür großen Applaus.

Kurz vor Mitternacht setzte im Festzelt bei der Wentalhalle „Ikarus“ dieser Musiknacht mit Cover Rock und Top 40 bis früh um drei das abschließende Glanzlicht auf.

Freilich wurde in Steinheim auf den Jugendschutz geachtet deshalb musste nach Hause, wer ohne Begleitung und noch nicht 18 war. Das sorgte für den einen oder anderen Schmolldmund.

Hochzufrieden mit der Musiknacht war Ruth Hennig – wie auch die Gastgeber in den 13 Locations.